IMT Nuremberg Archives

H – 3860

International Court of Justice

H3860 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number M-148 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-341 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3860 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document M-148 No. GB-341 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H3860 – 0004

Der Stürmer

Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 1 | Erscheint wöchentl. Einzel-Nr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 84 Pfg. zuzüglich Postbestellgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ. Postanstalt. Nachbestellungen a. d. Verlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die ca. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil –.15 RM. | Nürnberg, im Januar 1940 | Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg-A, Pfannenschmiedgasse 19. Verlagsleitung: Max Fink, Nürnberg-A, Pfannenschmiedgasse 19. Fernsprecher 21 8 30. Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 105. Schriftleitung Nürnberg-A, Pfannenschmiedgasse 19. Fernsprecher 21 8 12. Schriftleitungsschluß Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließfach 305. | 18. Jahr 1940

Dem Sieg entgegen

Die Geschichte berichtet von dem, was bereits geschehen ist. Zum Geschehen in der Welt hat jedes Volk irgend etwas beigetragen. Darum hat jedes Volk seine eigene Geschichte. Auch das jüdische Volk!

Das, was ein Volk zum Geschehen in der Welt beiträgt, kann gut oder schlecht sein. Der Beitrag, den das jüdische Volk zur Weltgeschichte lieferte, war nicht gut gewesen. Es konnte nichts Gutes gewesen sein, weil das Volk der Juden durch seine Erbanlage dazu verdammt ist, immer wieder Schlechtes hervorzubringen. Die Erbanlage aber sitzt im Blute. Das Blut der Juden ist eine Mischung aus dem Blut der Grundrassen der Menschheit. In den Adern der Juden läuft das Blut von weißen, schwarzen und gelben Menschen. Mischlinge folgen immer der „ärgeren Hand". Die „ärgere Hand" aber ist die Summe der ererbten schlechten Eigenschaften, die dem Juden in seinem Mischblut mit ins Leben gegeben sind.

Die angeborenen schlechten Eigenschaften zwingen den Juden zu einer Lebensführung, die ihn fortwährend zu den Nichtjuden in einen Gegensatz bringt. Die Juden hassen ehrliche Arbeit und weil sie selbst nicht arbeiten wollen, leben sie von der verbrecherischen Ausnützung der Arbeitsleistung der schaffenden

Aus dem Inhalt

Judas teuflischer Haß

Brief eines französischen Offiziers

Sonderbericht des Stürmers:

Die Hölle von Beresa-Kartuska

Juden in Berlin

Deutschland

Im festen Glauben tun wir unsre Pflicht,
Wie's uns auch trifft, wir wanken, weichen nicht,
In einer Front die Heimat und das Heer –
Und wenn die Welt auch voller Teufel wär.

Die Juden sind unser Unglück!

Bibliothek der Universität Erlangen

B 040371

H3860 – 0005

Menschen anderer Völker. Der angeborene Trieb zum Verbrechen hat die Juden dazu geführt, daß sie in der betrügerischen Wegnahme nichtjüdischen Eigentums ein ihnen von ihrem Gott Jahwe zugeteiltes Recht sehen. Dieser verbrecherische Rechtsanspruch geht sogar so weit, daß die Juden von sich behaupten, es sei ihre göttliche Auserwähltheit, die Herrschaft über die gesamte Menschheit auszuüben.

Jedes Volk lebt sein Eigenleben. Kein Volk will dieses nationale und völkische Eigenleben freiwillig aufgeben. Eine jüdische Weltherrschaft ist aber nur möglich, wenn die Freiheit der nichtjüdischen Völker gebrochen wird. Das weiß der Jude. Und weil er dies weiß, bringt er zur Niederringung der Freiheit nichtjüdischer Völker Mittel zur Anwendung, die von innen und auch von außen her völkisches Eigenleben vernichten.

Von innen her: Durch Zersetzung nationalen und völkischen Denkens mit weltbürgerlichem Gedankengut und Erzeugung revolutionärer Erhebungen gegen die bestehende staatliche Ordnung. Von außen her: Durch Herbeiführung von Kriegen, in welchen andere, schon willfährig gewordene Völker als niederringende Werkzeuge dienen müssen.

Es gibt kein Volk, das sich nicht schon gegen jüdische Versuche solcher Niederzwingung von innen oder außen her hätte wehren müssen. Das ganze neunzehnte Jahrhundert gibt Zeugnis dafür, wie der Jude die Völker Europas mit dem Mittel politischer und wirtschaftlicher Zersetzung für seine Weltherrschaftsziele zubereitet hat. Und der Weltkrieg offenbarte die grausame Brutalität, mit der der Jude zu Werke geht, wenn es gilt, von außen her Völker zum Verbluten zu bringen, die sich der jüdischen Versklavung zu widersetzen suchen.

Nun soll der neue Krieg, der im Jahre 1939 seinen Anfang nahm, vollenden helfen, was der Weltkrieg und die auf ihn folgenden Geschehnisse nicht zu erreichen vermochten: Die Kraft des deutschen Volkes soll für immer gebrochen werden. Die Kraft des deutschen Volkes, das der Nationalsozialismus aus der Internationale des Verbrechens frei machte und sich selbst wieder zurück gab. Dieses Volk, das als erstes Volk der Erde den Juden in sich selbst überwand und sich anschickte, den Weg zu bereiten, auf dem alle Völker dieser Erde wieder zur Freiheit und zum Frieden kommen können, dieses Volk soll in diesem neuen Krieg den Todesstreich erhalten. Und die Werkzeuge, die diesen Todesstreich in jüdischem Solde vollführen sollen, sind England und Frankreich.

Alljudas Rechnung ist groß und weit. Sie wird aber ohne Erfüllung bleiben. Sie wird ohne Erfüllung bleiben, weil das deutsche Volk in sich geeint von einem Manne geführt wird, der das deutsche Wunder der letzten zwanzig Jahre schuf. Er und sein Volk werden den Teufel bezwingen in der Luft, auf dem Wasser und auf dem Lande: Das Jahr 1940 ist das Jahr des Sieges. Das Jahr des Sieges über den Satan Alljuda.

Julius Streicher.

Judas teuflischer Haß

Die Juden warten auf ein Staubkorn vom Grabe Hitlers

Der ganze Haß des jüdischen Volkes richtet sich gegen Deutschland und seinen Führer. Der Weltjude weiß, daß die Lösung der Judenfrage, wie sie im nationalsozialistischen Deutschland in Angriff genommen worden ist, bei allen Völkern Schule machen wird. Der Weltjude weiß, daß mit **Adolf Hitler** das Zeitalter des Untergangs des Judentums angebrochen ist. Darum scheut auch Juda keine Kosten, um Deutschland zu vernichten. Die jüdischen Zeitungen der ganzen Welt sprechen immer bloß von Deutschland und seinem Führer. Die in Los Angeles in Kalifornien erscheinende jüdische Zeitung „B'nai B'rith Messenger" schreibt am 21. April 1939 am Ende einer Schilderung der sogenannten „jüdischen Not":

„Ein Jude lachte. Es war ein schallendes Gelächter, scharf in der kühlen Luft eines Vorfrühlingstages. Gott sei Dank, hat er sich ein Lachen übrig gehalten. Es ist nicht alles verloren unter den Leüten, die noch lachen können aus Vergnügen über eine sehr, sehr komische Welt. Das ist spaßig! Ich selber warte auf die komische Lösung der Geschichte, auf den Tag, an dem ein Staubkorn von dem Grabe Hitlers in das Auge eines Juden geblasen wird. Der Jude wird sein Augenlid aufheben und wird dann dreimal ausspucken, „Staub im Auge ist zu ärgerlich", wird er sagen und wird dann zufrieden seines Weges gehen. Jawohl, ein solch spaßiges Ende der Geschichte wird es einst geben, denn sonst hätte die gegenwärtige Geschichte keinen Sinn."

Die Juden warten auf ein Staubkorn vom Grabe Hitlers. Die Höllenmaschine vom 8. November 1939 sollte dem Führer des Deutschen Reiches das erhoffte Grab schaufeln. Es ist anders gekommen./Die Zeit ist nahe, in der eine Maschine losgeht, die dem Weltverbrecher Alljuda ein Grab bereiten wird, aus dem es keine Auferstehung mehr geben kann./

M 148

Die Regierung Daladier

Wenn man mit einer Jüdin verheiratet ist

Im Frühjahr 1938 mußte die unter Leitung des Juden Leon Blum stehende französische Regierung der Regierung Daladier weichen. Zu jener Zeit gab es in Frankreich Leute, die da glaubten, mit Daladier würde eine Regierung ans Ruder gekommen sein, die für die Erhaltung des Friedens und für einen Ausgleich mit Deutschland kämpfen würde. Daß sich diese Leute in ihrer Meinung getäuscht haben, das sehen sie an dem, was Daladier bisher getan hat und noch tun wird. Daß die Gegner des Juden Leon Blum in Frankreich von einer Regierung Daladier nichts Besseres zu erwarten hatten, das prophezeite die in New York erscheinende Zeitung „Die „N. Y. Jüdischen Nachrichten" in ihrer Ausgabe vom 29. April 1938. Sie schreibt:

„Die französischen Reaktionäre sind überfreudig über den Sturz von Leon Blums Kabinett – aber wir wundern uns, ob sie nicht wissen, daß der Nachfolger Blums, Edouard Daladier, mit einer polnischen Jüdin verheiratet ist, die von Pinsk abstammt. Ihr Mädchenname war Alicia Engholz."

Was will die Judenzeitung damit sagen, daß Daladier mit einer jüdischen Frau verheiratet ist? Die Judenzeitung will damit sagen, daß der Ministerpräsident Daladier durch seine jüdische Frau mit dem Judentum so fest verbunden ist, daß es ihm unmöglich ist, mit seiner Regierung etwas zu unternehmen, was gegen die Meinung der Juden gerichtet wäre. Was der mit einer Jüdin verheiratete Ministerpräsident heute in Frankreich tut, geschieht im Interesse der Juden und nicht im Interesse des französischen Volkes. Darum findet die Regierung Daladier die volle Anerkennung des Weltjudentums.

Ein Meer von Blut und Tränen

In dem jüdischen Welteroberungsprogramm von Basel, den Zionistischen Protokollen, steht geschrieben:

In unseren Händen befinden sich Berge von Gold. Wir fragen nicht danach, daß wir aus einem Meer von Blut und Tränen schöpften.

Talmudisten von heute und morgen

B 040372

H3860-0005A

GB-341
M-148

H-3860

GB-341
M-148

M-148
GB 341
H3860 – 0006

H3860 - 0007

M-148

GB 341 ~~no GB 353 (inct)~~

Extracts from "Der Stuermer" 1940

On top of steel filing cabinet